

Musik:Kaleidoskop

Musikvorträge von Thomas Heißbauer

Thomas Heißbauer, ehemals selbst Hornist und jahrelang Berufsmusiker im Mozarteumorchester und in der Camerata Salzburg, möchte den Dialog zwischen Musikern und Publikum intensivieren und dabei die Kompositionen in den Mittelpunkt rücken. Mit ausgewählten Hörbeispielen entsteht so ein Austausch über Hörerfahrungen und Berufswissen, Orchestertraditionen und unterschiedlichen Ansprüchen. Neue Blickwinkel eröffnen sich. Wie durch ein Kaleidoskop betrachtet wird das Wissen über Musik in Einzelteile aufgebrochen, und bunter und schöner wieder zusammengesetzt.



Einzelkarten: €6

Fördernde Mitglieder besuchen die Musik:Kaleidoskope gegen Voranmeldung unter info@kulturvereinigung.com kostenlos

Bild Titel: Shutterstock/Perecivo. Rückseite: Erika Mayer



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

Waaqplatz 1a | Traklhaus Innenhof | 5020 Salzburg
+43 (0)662 845346 | info@kulturvereinigung.com

www.kulturvereinigung.com



Salzburger Nachrichten



Raiffeisen
Salzburg



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

Musik:Kaleidoskop

„Wer mehr weiß, hört anders“

Musikvorträge von Thomas Heißbauer



19.00 Uhr | Traklhaus

Di, 10. Oktober 2023

„Mussorgsky – Bilder einer Ausstellung“

Mi, 8. November 2023

„Rimsky-Korsakow – Scheherazade“

Do, 1. Februar 2024

„Ravel – Boléro“

Mi, 15. Mai 2024

„Mendelssohn-Bartholdy – Die Schottische“

Di, 10. Oktober 2023

„Mussorgsky – Bilder einer Ausstellung“

Mussorgski hatte die „Bilder einer Ausstellung“ für Klavier solo komponiert. Erst 48 Jahre später hat Maurice Ravel die Klavierfassung für großes Symphonieorchester instrumentiert und damit den Siegeszug dieser Komposition gestartet. Dass die Komposition Mussorgskis große Faszination zu allen Zeiten erweckte, bezeugt allein schon der Umstand, dass bis heute mindestens 32 Komponisten die Klavierversion für großes Orchester bearbeitet haben. Darüber hinaus gibt es u.a. auch eine Version der britischen Rock-Kultband aus den 70er-Jahren Emerson, Lake and Palmers der „Bilder einer Ausstellung“. Neben Tonbeispielen aus Ravels Orchesterversion werden Vergleiche zu Mussorgskis Klavierpart angestellt. Ist der Vergleich der Klavierversion zu der Orchesterfassung mit jenem zwischen einer Schwarz-Weiß-Fotografie und einem Farbbild zulässig?

Mi, 8. November 2023

„Rimsky-Korsakow – Scheherazade“

Drei Dinge haben Nikolai Rimsky-Korsakow sein Leben lang beschäftigt: das Meer, das Volkslied und der Orient, so sein Sohn Andrej Rimsky-Korsakow. Die programmatische Orchester-Fantasie „Scheherazade“ kann wohl getrost als Beweis für diese Aussage herangezogen werden. Schon die Überschriften der einzelnen Sätze „Das Meer und das Schiff des Sindbad“, „Die Erzählung des Prinzen Kalender“, „Der junge Prinz und die Prinzessin“ und „Fest in Bagdad; das Meer. Das Schiff zerschellt an dem Felsen in Form eines ehernen Reiters“ regen unsere Fantasie an und erzeugen Bilder vor unserem inneren Auge.

„Die Überschriften waren nur dazu gedacht, die Fantasie des Hörers in die Richtung zu lenken, die meine eigen Fantasie beim Komponieren gegangen war. Die Ausmalung der Details sollte dem Vorstellungsvermögen und der Stimmung jedes einzelnen Hörers überlassen bleiben“, so Rimsky-Korsakow zur Auswahl seiner Titel. Ganz im Sinne des Komponisten werden wir den Erzählungen der Prinzessin Scheherazade lauschen und dabei u.a. hören, wie Rimsky-Korsakow die Verwandlung des brutalen und grausamen Sultan Schahriar in einen sich hingebenden und beherrschenden Herrscher musikalisch erzählt.

Do, 1. Februar 2024

„Ravel – Boléro“

Für die 43-jährige Tänzerin Ida Rubinstein komponiert, bezeichnete Ravel den Bolero selbst als „ein Orchesterstück ohne Musik“, das nichts Anderes sei als ein „langes, progressives Crescendo“. Einen erotisierenden Charakter erhält die einfache, fast archaische Melodie durch die 18-fache Wiederholung in unterschiedlichen Instrumentenkombinationen. Dabei entwickelt sich ein und dieselbe Melodie vom pianissimo bis zur Ekstase im fortissimo! Der Schlagzeuger an der kleinen Trommel ist dabei der einzige Musiker, der von Beginn bis zum Schluss durchgehend spielt, und immer dieselbe Figur. Unglaubliche 169-mal wiederholt der Schlagzeuger die rhythmische Keimzelle des Bolero. Höchste Konzentration und Perfektion sind hier gefragt, aber auch der eine oder andere Kniff, den weltweit Schlagwerker anwenden, um vom pianississimo zum fortississimo zu gelangen.

Mi, 15. Mai 2024

„Mendelssohn-Bartholdy – Die Schottische“

Der 20-jährige Felix Mendelssohn-Bartholdy bereiste erstmals England und Schottland im Jahre 1829. Dabei haben ihn die landschaftlichen Eindrücke, sowie die geschichtlichen Ereignisse zu zwei Kompositionen veranlasst, die noch heute in unseren Konzertprogrammen regelmäßig zu finden sind: Die Hebriden-Ouvertüre und eben seine 3. Symphonie mit dem Beinamen „Die Schottische“. Mendelssohn-Bartholdy zeichnet in beiden Werken Land und Leute in zum Teil dunkeltönigen Farben, was wiederum Richard Wagner zu der Äußerung hinreißen lässt, dass er ein „erstklassiger Landschaftsmaler“ sei.

Anhand von musikalischen Beispielen werden wir hören, wie der Besuch einer eingefallenen Kapelle auf dem Gelände des Holyrood Palace in Edinburgh, der offiziellen Residenz der britischen Könige und Königinnen in Schottland, Mendelssohn-Bartholdy zur Komposition der Symphonie inspiriert hat. „Wo Maria Stuart gelebt und geliebt hat“, wie er es in einem Brief an seine Familie ausdrückt. Und dass ein „Scotch snap“ kein Getränk ist, auch darauf werden wir zu sprechen kommen.